regio IMST

Jahresbericht 2020

Regionalmanagement Bezirk Imst

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

LAND TIROL

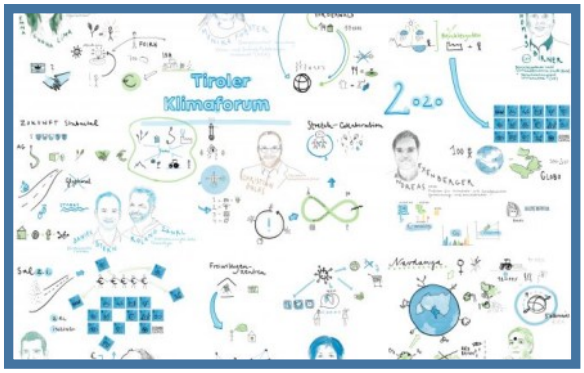
LEADER

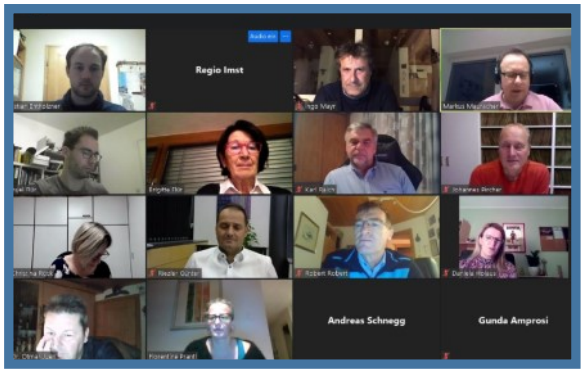
EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Inhaltsverzeichnis

Einblicke ins Jahr 2020 **3**
Vorwort Brigitte Flür & Markus Mauracher **4**
Regio Imst—Unser Team **6**
Verein Regionalmanagement Bezirk Imst
Der Vorstand 7
Die Mitglieder 8
Die Projektarbeit in unserer Region **9**
Ausgelöstes Investitionsvolumen in unserer Region **10**
Aktionsfeld 1—Erhöhung der Wertschöpfung
Pump Track Imst 11
Kooperationsprojekt „Es geht bergauf“ 11
Aktionsfeld 2—Natur & Kultur
Erlebnisweg Vom Korn zum Brot - Umsetzung 12
Tiroler Steinbockzentrum—Ausstellung und Inszenierung Themenwege 12
SUP: Nachhaltig in der Region 13
SUP: Erweiterung Ötzidorf 13
Imster Sagen „Gheart und Derzehlt“ 14
Fasnachts-Archiv Wenns 14
Ötztaler Heimatmuseum NEU 15
SUP: Das Inntal summt—Blühaktion 15
SUP: Ötztaler Dialekt 16
Aktionsfeld IWB—Investition in Wachstum & Beschäftigung
Soelsch 17
Kauf im Bezirk—Dahoam zahlt sich‘s aus 17
CLAR Pitztal
CLAR Pitztal UP Personal 18
Aktionsfeld ETZ—Interreg & Terra Raetica
Infopass Natura Raetica 20
Baumschläfer in der Terra Raetica 20
Bericht Freiwilligenzentrum Bezirk Imst **21**
Bericht Klima– und Energiemodellregion Imst **26**
Bericht Regionalwirtschaftliches Programm Pitztal **28**
Pressespiegel **30**
Veranstaltungen & Vernetzungen 2020 **31**
Impressum **33**

Einblicke ins Jahr 2020





Einblicke in diverse Veranstaltungen:

1. Reihe: Stammtisch Inntal summt am 09.09.2020 (Foto :Gisela Egger)
2. Reihe: Generalversammlung Regio Imst am 11.08.2020 (Foto: Manuel Flür)
3. Reihe: Klimaforum 20.11.2020 (Grafik: Anna Wacholder)
4. Reihe: Pressegespräch Neophyten am 20.11.2020 (Foto: Manuel Flür)

KLAR! Pitztal Workshop am 21.09.2020 (Foto: Flür Manuel)
100% Lokal Workshop am 22.06.2020 (Foto: Markus Mauracher)
Vorstandssitzung am 24.11.2020 (Foto: Christian Entholzner)
Global Goals Design Jam am 25.02.2020 (Foto: Anna Oberrauch)

Vorwort

Brigitte Flür & Markus Mauracher

2020 wird uns nicht nur wegen dem Auslaufen der EU-Förderperiode LE 14-20 in Erinnerung bleiben

Zuerst haben wir noch beschwingt auf das neue Jahr angestoßen, wurden dann aber recht rasch von einer neuen, bisher unvorstellbaren Realität eingeholt. Wer vorher ein derartiges Szenario beschrieben hätte, wäre mit Sicherheit als Verschwörungstheoretiker abgestempelt worden…

Die erste Sitzung des Projektauswahlgremiums und zugleich des Vereinsvorstandes (PAG- & V-Sitzung) konnte am 27. Februar noch wie geplant abgehalten und Projekte wie gewohnt beschlossen werden. Ebenso konnte die Rechnungsprüfung am 10. März stattfinden. Doch schon zwei Tage später musste die für 16. März angesetzte Generalversammlung abgesagt und auf einen unbestimmten Zeitpunkt verschoben werden.

Dies zeigt recht eindrucksvoll wie abrupt unsere gewohnte Normalität durch den ersten Lockdown verdrängt wurde.

Doch wir hatten Glück! Mit Ende Februar hatten wir die Internetverbindung im Regio-Büro auf Glasfaser der Gemeinde Roppen umgestellt und damit waren wir, damals noch unwissentlich, für einen späteren externen Datenzugriff gerüstet. Somit konnten wir sehr rasch von zu Hause aus auf die gemeinsamen Daten im Büro zugreifen und uns über, bis dahin noch unbekannte, Onlinemöglichkeiten austauschen. Das Büro war während des ersten Lockdowns durchgehend mit einer Person besetzt und so konnte diese Phase gemeinsam recht gut gemeistert werden. Nichtsdestotrotz musste die für Ende April geplante PAG- & V-Sitzung vorsorglich abgesagt werden.

Durch die ersten Erfahrungen lernten wir mit der neuen Situation vorsichtig umzugehen und so konnte die verschobene Generalversammlung am 11. August, unter Einhaltung der damals aktuell gültigen Vorsichtsmaßnahmen, nachgeholt werden.

Zusätzlich wurden zwei PAG- & V-Sitzungen in bewährter Weise, ebenfalls unter den jeweils aktuell gültigen Vorsichtsmaßnahmen und eine zusätzliche Online-Sitzung im Laufe des Jahres abgehalten und Projekte beschlossen. Ebenso wurden zwei Sitzungen des Interreg-Rates Terra Raetica abgehalten. Aufgrund der Teilnehmer*innen-Herkunft aus Südtirol, dem Engadin und dem Tiroler Oberland konnten die Sitzungen unter den jeweils gültigen Reisebeschränkungen nur online abgehalten werden.

In Summe konnten im Jahr 2020 in insgesamt 6 Sitzungen Förderungen für 18 Projekte über den Multifondsansatz (CLLD: LEADER, IWB & ETZ) beschlossen werden. In Summe wurden Gesamtfördermittel in Höhe von EUR 0,97 Mio. bewilligt. Das entspricht einer ausgelösten Wertschöpfung in Höhe von EUR 1,93 Mio. Parallel dazu wurden 53 Projekte laufend betreut und EUR 0,33 Mio. Fördermittel abgerechnet.

Die Auswirkungen waren auch im Regionalwirtschaftlichen Programm Pitztal spürbar. Selbstverständlich wirkte sich COVID auf die Investitionsbereitschaft aller Gewerbebetriebe aus. Auch unter diesen Umständen konnten über 30 Projekte anhand von Umlaufbeschlüssen entschieden werden.

Vorwort

In Summe wurden Gesamtfördermittel in Höhe von EUR 0,99 Mio. bewilligt. Das entspricht einer ausgelösten Wertschöpfung in Höhe von EUR 5,15 Mio. Parallel dazu wurden 49 Projekte laufend betreut und EUR 1,05 Mio. Fördermittel abgerechnet.

Das Jahr 2020 war auch für das Freiwilligenzentrum Imst sehr herausfordernd. Das Potential der Freiwilligenarbeit wurde schlagartig sichtbar. Durch das persönliche Engagement der unzähligen Freiwilligen konnten Besorgungen und Erledigungen fürs tägliche Leben sehr rasch und unbürokratisch angeboten werden. Muster für Masken wurden über Kanäle der sozialen Medien ausgetauscht und in zahlreichen Nähstuben angefertigt. Lernangebote wurden ebenfalls über diese Kanäle organisiert und umgesetzt. Aber auch das bewährte Telefon kam vermehrt zum Einsatz – ein „Ratscher" wirkte Wunder gegen das Eingesperrt-Sein. Wenn auch das Jahr 2020 anders geplant war, konnte sofort dort geholfen werden, wo es am nötigsten war. Das Freiwilligenzentrum im Bezirk Imst war eine zentrale Austauschplattform. Sämtliche Angebote und Nachfragen konnten koordiniert abgewickelt werden.

Die Klima- und Energiemodellregion (KEM) Imst konnte trotz des massiven Einflusses der COVID-Situation alle Maßnahmen innerhalb der vorgegebenen Projektlaufzeit zu 100% umsetzen. Die wichtigen Vernetzungstreffen und zahlreichen Veranstaltungen konnten je nach Möglichkeit online oder vor Ort abgehalten werden. In den Bereichen Bildung & Beratung, Vernetzung, Radfahren, Easy Travel & Last Mile, Sanierung, Wasserkraft & Alternativenergie, eMobilität etc. wurde wertvolle Arbeit geleistet. Auf dieser Basis kann die bereits beschlossene KEM-Weiterführung aufbauen und wie gewohnt weiterhin spürbare Initiativen setzen und Maßnahmen umsetzen.

Alle weiteren Details zum Jahr 2020 sind im vorliegenden Jahresbericht detailliert nachzulesen.

Ein Bild aus Vor-Corona-Tagen. Foto: Elfriede Gstrein

Wir konnten diese außergewöhnliche Situation gemeinsam sehr gut bewältigen. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Regio Büro. Es war stets ein sehr hohes Maß an Einsatzbereitschaft, Flexibilität, Einfallsreichtum, Innovationsfreude, Disziplin und Vertrauen gegeben. Wir sind stolz auf unser Regio-Team und freuen uns mit dieser geballten Energie auf die zukünftigen Herausforderungen.

An dieser Stelle richten wir auch einen herzlichen Dank an all unsere Vereinsvorstände, für ihren ehrenamtlichen Einsatz, der weit über die reinen Projektentscheidungen hinaus geht.

Regionalmanagement Bezirk Imst

Unser Team

Im **REGIO-BÜRO**

Stehen wir für ein
POSITIVES, VERLÄSSLICHES
und K O O P E R A T I V E S
Miteinander

Arbeiten wir ALLE
ZUSAMMEN

Sind wir
auch mal
anderer Meinung
im Gespräch

wird JEDER gebraucht

ist Einsatz für die
Region unser Ziel

geben wir NIE auf

MEISTERN WIR ALLE
HERAUSFORDERUNGEN

sind EIN **STARKES TEAM**

Mag. Manuel Flür, MSc

Marlies Trenkwalder

Elfriede Gstrein

Christian Entholzner, BSc

Ing. Markus Mauracher, MSc

Verein Regionalmanagement Bezirk Imst

Der Vorstand

Der Vorstand besteht aus 16 Mitgliedern

Vereinsfunktionäre

Obfrau	Brigitte Flür (Privatperson)
Obfrau Stellvertreter	Bgm. Ingobert Mayr
Kassier	Mag. Günter Riezler (Vertreter Arbeiterkammer Imst)
Kassier Stellvertreter	Beate Plattner (Privatperson)
Schriftführer	Bgm. Rudolf Köll
Schriftführer Stellvertreter	Dipl.-Ing. Dr. Robert Reindl (Privatperson)

Vertreter der Gemeinden

Vizebürgermeisterin Silz	Daniela Holaus
PV-Obmann Pitztal	Bgm. Karl Raich
Gemeinderat Oetz	Michael Amprosi

Privatpersonen

Ing. Christina Röck
Florentine Prantl
Trude Melmer
Fati Bidav

Sozialpartner

Arbeitsmarktservice Imst	Gunda Amprosi
Wirtschaftskammer Imst	Hannes Pircher
Bezirkslandwirtschaftskammer Imst	Dr. Otmar Juen uGM

Der Vorstand entspricht zugleich dem Projektauswahlgremium des Regio Vereins. Als Rechnungsprüfer fungieren Mag. Andreas Schnegg und Ing. Thomas Stoll.

Verein Regionalmanagement Bezirk Imst

Die Mitglieder

Der Verein und seine 41 Mitglieder

Die 24 Gemeinden des Bezirks Imst

7 Privatpersonen

4 Vertreter der Kammern und AMS

Arbeitsmarktservice Tirol
Arbeiterkammer Tirol
Wirtschaftskammer Imst
Bezirkslandwirtschaftskammer Imst

4 Tourismusverbände des Bezirks

Ötztal Tourismus
Imst Tourismus
Tourismusverband Pitztal
Innsbruck und seine Feriendörfer

2 Naturparks des Bezirks

Naturpark Kaunergrat
Naturpark Ötztal

Die Projektarbeit

in unserer Region

Foto: pixabay.com

Im sechsten Förderjahr des laufenden Programm zur ländlichen Entwicklung 14-20, wurden im Jahr 2020 wieder Projekte mit sozialen, touristischen, kulturellen, ökonomischen und landwirtschaftlichen Themen beschlossen und begleitet.

Unter dem Einfluss der Covid-19-Situation wurden Projekte beschlossen, welche bereits vor der Krise in Vorbereitung waren. Zur Abfederung der wirtschaftlichen Auswirkungen wurden verstärkt auch ökonomische Projekte vorangetrieben.

	Bereich LEADER / IWB	Bereich Terra Raetica
Anzahl an Sitzungen	4	2
Anzahl an neuen Projekten	16	2
Betreute Projekte	43	10

Woher kommen die Mittel?

LEADER?

Für Projekte im LEADER-Bereich (üblicherweise Aktionsfeld 1-3) stammen die Mittel aus dem europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raums (ELER).

Nähere Informationen unter:
https://www.bmlrt.gv.at/land/laendl_entwicklung.html

IWB und Terra Raetica?

IWB Projekte werden aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziert.

Projekte im Bereich europäischer territorialer Zusammenarbeit, kurz ETZ (Bspw. Terra Raetica), werden über den EFRE-Fonds finanziert.

Nähere Informationen unter:

IWB: www.efre.gv.at
Terra Raetica: www.terraraetica.eu

Ausgelöstes Investitionsvolumen

in unserer Region

Im Jahr 2020 konnte das Projektauswahlgremium mit Stichtag 31.12.2020 Fördermittel in Höhe von Euro 913.894,00 für LEADER und IWB Projekte freigeben. Das bedeutet ein ausgelöstes Investitionsvolumen von Euro 1.854.315,00 in der Region. Hinzu kommen Euro 51.393,00, mit einem Investitionsvolumen von Euro 73.419,00 im Interreg/Terra Raetica Bereich.

Im letzten Jahr konnten 18 Förderabrechnungen abgewickelt werden, das entspricht einer Fördermittelauszahlung von Euro 330.239,00.

Weitere Informationen über die Projektabwicklung und die Arbeit des Regionalmanagements Bezirk Imst gibt es auf **www.regio-imst.at**.

	Bereich LEADER / IWB	**Bereich Terra Raetica**
Freigegebene Fördermittel	EUR 913.894,00	EUR 51.393,00
Ausgelöstes Investitionsvolumen	EUR 1.854.315,00	EUR 73.419,00
Abgerechnete Fördermittel	EUR 330.239,00	-

Aktionsfeld 1

Erhöhung der Wertschöpfung

Foto: Polak & Regio Imst

Pump Track Imst

Projektträger:

Imst Tourismus

Projektzeitraum:

02.03.2020 bis 30.04.2021

Projektstandort:

Ferienregion Imst

Vorgeschlagener Fördersatz:

65% Konzepte und Planungsmaßnahmen

Im Projekt errichtete Imst Tourismus in Kooperation mit der Stadtgemeinde Imst im Bereich des Sportzentrums einen PumpTrack. Dieser wurde modular gestaltet und kann auch bei diversen Bike-Veranstaltungen in der Region verwendet werden. Der PumpTrack steht allen, auch den Radsportvereinen der Region, kostenlos zur Verfügung. Mit dem Projekt treibt die Tourismusregion Imst die Entwicklung zur (E-)Bikedestination voran. Das Projekt wurde von der lokalen Bevölkerung sehr gut angenommen und stellt zudem eine Bereicherung für das Freizeitprogramm von Kindern und Jugendlichen dar.

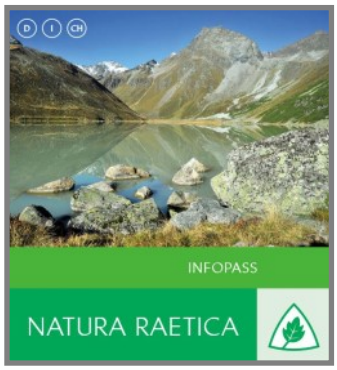


Foto: Regio Imst

Kooperation „Es geht bergauf“ - Nachhaltiger Tourismus Imst/Landeck

Projektträger:

Regionalmanagement Bezirk Imst

Projektzeitraum:

01.01.2021 bis 31.07.2021

Projektstandort:

Tirol

Vorgeschlagener Fördersatz:

65% - Projekte zur Bewusstseinsbildung, Bürgerbeteiligung, Schirmprojekte + 10 % für besonders sektorübergreifende, innovative und kooperative Projekte

Zur Ankurbelung des heimischen Tourismussektors wurde von REA (Regionalentwicklung Außerfern) das transregionale Projekt „Es geht bergauf“ initiiert. Die Regionalmanagements Imst und Landeck beteiligen sich an diesem Projekt.

Der Schwerpunkt soll hierbei auf nachhaltigen und naturnahen Tourismus gelegt werden, weshalb die Natur- und Nationalparkeinrichtungen der Terra Raetica Region beworben werden. Um dieses Ziel zu erreichen, ist der Druck von Informationsbroschüren und die Verteilung dieser an alle Haushalte in Tirol vorgesehen.

Aktionsfeld 2

Natur und Kultur

Foto: Polak & Regio Imst

Erlebnisweg Vom Korn zum Brot Umsetzung

Projektträger:
Gemeinde Silz
Projektzeitraum:
03.03.2020 bis 31.12.2021
Projektstandort:
Gemeinde Silz
Vorgeschlagener Fördersatz:
65% - Projekte zur Bewusstseinsbildung, Bürgerbeteiligung, Schirmprojekte

Das Projekt „Erlebnisweg Vom Korn zum Brot“ hat in der Gemeinde Silz bereits eine lange Geschichte. Bereits vor vielen Jahren kam die Idee zum Projekt auf. Mit Unterstützung des Regionalmanagements konnte 2019 ein Planungsprojekt durchgeführt werden, welches die Basis für das vorliegende Umsetzungsprojekt lieferte. Unter dem Titel „Vom Korn zum Brot“ ist die Errichtung mehrerer bewusstseinsbildender Stationen entlang eines Wege der rund um die Silzer Gemeindemühle führt angedacht.

Foto: Polak & Regio Imst

Tiroler Steinbockzentrum Ausstellung & Inszenierung Themenwege

Projektträger:
Gemeinde St. Leonhard im Pitztal
Projektzeitraum:
03.03.2020 bis 31.12.2021
Projektstandort:
Gemeinde St. Leonhard im Pitztal
Vorgeschlagener Fördersatz:
65% - Projekte zur Bewusstseinsbildung, Bürgerbeteiligung, Schirmprojekte

Der Steinbock und die Jagd auf dieses hochalpine Wildtier, besitzt auch heute noch einen wichtigen Stellenwert im Pitztal. Das Gesamtprojekt Tiroler Steinbockzentrum widmet sich der Erforschung des Steinbockes aber auch dessen Geschichte. Gegenständliches Projekt widmet sich der Ausstellung im Tiroler Steinbockzentrum, welches den Steinbock aber auch die Kultur des Pitztals ins Zentrum stellt, sowie der Inszenierung des Hauptweges vom Parkplatz bei der Gemeinde St. Leonhard im Pitztal zum Steinbockzentrum hinauf.

Aktionsfeld 2

Natur und Kultur

Nachhaltig in der Region leben – regional, saisonal & bio

Täglich treffen wir Entscheidungen, die auch unser Klima beeinflussen. Einen nicht unerheblichen Einfluss hat dabei die Auswahl unserer Lebensmittel. Richtig gewählt und regional erworben können wir alle einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz beitragen.

An den Stichworten regional, saisonal und bio führt beim Thema Nachhaltigkeit kein Weg vorbei. In Österreich liegt der pro Kopf CO_2-Ausstoß bei circa zehn Tonnen, zählt man die Werte importierter Güter hinzu, landet man bei circa 14 Tonnen pro Einwohner. Etwa 20 Prozent davon sind auf Lebensmittel zurückzuführen. Neben Wohnen und Mobilität ist der Lebensmittelverbrauch somit eine wichtige Stellschraube im Kampf gegen den Klimawandel. Sieht man sich die CO_2-Daten der Lebensmittel genauer an, so sind tierische Lebensmittel, allen voran Fleisch, für über die Hälfte des Ausstoßes verantwortlich. Muss man deswegen Vegetarier werden? Nein, aber man kann seinen Konsum anpassen. Zum einen sollte man wo möglich Bioprodukte kaufen, durch Verzicht von Pestiziden, umweltschonende Bodenbearbeitung, etc. haben diese eine deutlich geringere CO_2-Belastung. Teurer muss das nicht sein, wie etwa der WWF in einer Studie zeigte. Wer bei einem Wochenmeinkauf in Höhe von circa 120,00 Euro weniger Fertigprodukte, zuckerhaltige Getränke und Fleisch und stattdessen mehr Obst, Gemüse und Hülsenfrüchte kauft, kann fast 70 Prozent der Waren biozertifiziert erwerben. Fast alle Supermärkte haben bereits ein breites Bio-Sortiment. Einen Überblick über gängige Gütesiegel gibt es auf www.konsumenten.at/guetezeichen. So ein Einkauf bringt Vorteile für die Umwelt und die eigene Gesundheit – Stichwort Ernährungspyramide. Kombiniert man dies noch mit einem Essensplan für die Woche und verwendet saisonale Produkte, macht man in Bezug auf Nachhaltigkeit vieles richtig. Auf www.klimakochbuch.at oder auf www.doppelplus.tirol/de/downloads/ finden man Kochideen angepasst auf die jeweilige Saison. Ein Essensplan für die Woche inklusive eines „Reserveverwertungstages" hat zudem den Vorteil, dass man mit Plan einkauft (Stichwort: Teurer Spontankauf) und weniger Nahrungsmittel verschwendet. Apps zum Thema Reserveverwertung gibt es viele, wie etwa die App des deutschen Bundes www.zugutefuerdiesonne.de. Bezieht man Nahrungsmittel zudem regional, wie etwa auf Bauernmärkte und bei Hofläden in der Region (siehe tirol.lko.at) oder bei Lebensmittelkooperativen, wie es in Imst bereits eine gibt, wird der CO_2-Ausstoß noch weiter gesenkt. Auch Supermärkte bieten regionale Produkte an – beachten Sie die Herkunftsbezeichnung. Einfache Schritte, mit großer Wirkung, machen Sie mit – leben Sie nachhaltiger). ANZEIGE

Zu jeder Jahreszeit gibt es eine Vielzahl an regionalen und saisonalen Lebensmitteln. Foto: pexels.com

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

RUNDSCHAU Seite 16 29./30. April 2020

Foto: Regio Imst

Foto: Ötzidorf Umhausen

SUP: Nachhaltig in der Region

Projektträger:

Regionalmanagement Bezirk Imst

Projektzeitraum:

01.03.2020 bis 31.10.2020

Projektstandort:

Bezirk Imst

Vorgeschlagener Fördersatz:

65% - Projekte zur Bewusstseinsbildung, Bürgerbeteiligung, Schirmprojekte

Ziel des Projekts war es durch die Schaltung von Artikeln das Bewusstsein für eine nachhaltigeres Leben in der Region zu stärken. In einer 14 Artikel umfassenden Serie wurde dabei vor allem Möglichkeiten aufgezeigt, wie man in der Region „nachhaltiger" leben kann. Praxisnahe Tipps und Tricks zu Themen wie „regionales Einkaufen", „Mobilität", „nachhaltiges Bauen" zeigten auf wie einfach es ist in der Region nachhaltiger zu leben. Die Artikel können hier nachgelesen werden: www.regio-imst.at/projekte-und-foerderungen/details/sup-nachhaltig-in-der-region/

SUP: Erweiterung Ötzidorf

Projektträger:

Regionalmanagement Bezirk Imst

Projektzeitraum:

02.03.2020 bis 31.06.2021

Projektstandort:

Ötzidorf Umhausen

Vorgeschlagener Fördersatz:

65% - Projekte zur Bewusstseinsbildung, Bürgerbeteiligung, Schirmprojekte

Das Ötzidorf Umhausen plant anlässlich des 20 jährigen Jubiläums die Errichtung zweier neuer Plätze (Handwerksplatz und Dorfplatz). Die Plätze werden nach aktuellen wissenschaftlichen Kenntnissen errichtet. Die Kosten hierfür übernimmt der Verein prähistorische Bauten und Heimatkunde (Betreiber des Ötzidorfes). Gegenstand des Förderprojekts sind die Aufarbeitung und Textierung der neuen Informationen, die Übersetzung dieser in vier Sprachen sowie die Vertonung. Die Daten werden dem bestehenden Audioguide-System zugeführt und dienen somit der Qualitätsverbesserung.

Aktionsfeld 2

Natur und Kultur

Foto: Schnittplatz Imst

Imster Sagen „Gheart und Derzehlt“

Projektträger:

Imst Tourismus

Projektzeitraum:

07.07.2020 bis 31.03.2022

Projektstandort:

Ferienregion Imst

Vorgeschlagener Fördersatz:

65% - Projekte zur Bewusstseinsbildung, Bürgerbeteiligung, Schirmprojekte

Unter dem Titel „Gheart und Derzehlt“ werden 2021 und 2022 insgesamt 20 Kurzdokus von Sagen aus der Region Imst veröffentlicht. Die Sagen stammen aus dem „Imster Geisterbrevier“ , dessen Verfilmungsrechte hat sich David Grissemann, Geschäftsführer von Schnittplatz Imst, gesichert. Zusammen mit der Stadtgemeinde Imst, dem Museum im Ballhaus, dem Stadtmarketing Imst und Regio Imst hat Imst Tourismus ein Förderprojekt zur Verfilmung dieser Sagen eingereicht. Ziel ist es neben der Vermittlung des kulturellen Erbes auch den Starkenberger Panoramaweg sowie die Imster Innenstadt zu bespielen.

Foto: Fasnacht Wenns

Fasnachts-Archiv Wenns

Projektträger:

Gemeinde Wenns

Projektzeitraum:

07.07.2020 bis 31.12.2021

Projektstandort:

Gemeinde Wenns

Vorgeschlagener Fördersatz:

65% - Projekte zur Bewusstseinsbildung, Bürgerbeteiligung, Schirmprojekte

Die Gemeinde Wenns beabsichtigt die Errichtung eines Fasnachts-Archivs. Dies soll einerseits zur Aufbewahrung der wertvollen Fasnachts-Masken und Gegenstände dienen, andererseits wird die Sammlung dadurch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, was bisher aufgrund des Platzes und der Aufbewahrungsmöglichkeiten nicht gegeben war. Bei diesem Projekt kooperiert die Gemeinde mit dem Fasnachts-Verein und dem Museum Stamserhaus.

Kleidung ist selbstverständlich ein Ausdruck von Kultur.

Jil Sander

Aktionsfeld 2

Natur und Kultur

Foto: Polak & Regio Imst

Ötztaler Heimatmuseum NEU

Projektträger:
Ötztaler Museen GmbH
Projektzeitraum:
07.12.2020 bis 31.12.2022
Projektstandort:
Längenfeld
Vorgeschlagener Fördersatz:
65% - Projekte zur Bewusstseinsbildung, Bürgerbeteiligung, Schirmprojekte + 5% Bonus für Beitrag zur Barrierefreiheit

Das Projekt sieht die Neugestaltung der Ötztaler Museen vor. Neben einer neuen Gestaltung, Szenografie und Grafik ist auch die Installation einer zeitgemäßen Medientechnik und Medienproduktion angedacht sowie die Anschaffung neuer Beleuchtungselemente, Möbel und Vitrinen. Die Neugestaltung beruht auf einem professionellen Konzept und eine kuratorische Beratung stellt eine qualitativ hochwertige Umsetzung der Neugestaltung sicher. Ergänzend sollen Forschungsarbeiten vergeben werden, deren Ergebnisse sich in die Neugestaltung optimal einfügen.

Foto: Regio Imst

SUP: Das Inntal summt— Blühaktion

Projektträger:
Regionalmanagement Bezirk Imst
Projektzeitraum:
14.12.2020 bis 30.09.2021
Projektstandort:
Inntal & Mieminger Plateau
Vorgeschlagener Fördersatz:
65% - Projekte zur Bewusstseinsbildung, Bürgerbeteiligung, Schirmprojekte

Privatgärten sollen blühen! Das ist das erklärte Ziel des Folgeprojekts von "Das Inntal summt". Das Insektensterben schreitet unaufhörlich voran, seit 1989 ist die Masse an Insekten um alarmierende 75% gesunken. Im Zuge des Projekts werden den Inntal-summt Gemeinden daher Saatgutpäckchen für die Anlage von naturnahen Blühflächen zur Verfügung gestellt. Die Bevölkerung ist aufgerufen das kostenlose Angebot anzunehmen und in ihren Gärten eine wilde blühende Ecke zu gestalten. Zwei Workshops zur Anlage von Blühflächen runden das Projekt ab.

Aktionsfeld 2

Natur und Kultur

Foto: pixabay.com

SUP: Ötztaler Dialekt

Projektträger:

Regionalmanagement Bezirk Imst

Projektzeitraum:

05.06.2020 bis 31.03.2021

Projektstandort:

Längenfeld

Vorgeschlagener Fördersatz:

65% - Projekte zur Bewusstseinsbildung, Bürgerbeteiligung, Schirmprojekte

Die Ötztaler Museen GmbH planen die vielen bestehenden Sammlungen zum Ötztaler Dialekt in einer möglichst umfangreichen Sammlung zusammenzufassen. Diese Sammlung wird im Anschluss der breiten Bevölkerung zugänglich gemacht. Detail am Rande: Die Wörter werden auch vertont und stehen somit auch als Audiofile zur Verfügung. Das übergeordnete Ziel für die Ötztaler Museen GmbH ist die Sensibilisierung für Sprache, für die Besonderheiten der Ötztaler Mundart, und die Wertschätzung der regionalen Identität – allerdings bei gleichzeitiger Wertschätzung anderer regionaler Identitäten. Das Dialektwörterbuch kann hier eingesehen werden: http://oetztalermuseen.at/dialektwoerterbuch/

Was macht Regio Imst eigentlich genau?

Zu den Aufgaben des Regionalmanagements zählt es Projekte zu initiieren und zu koordinieren. Darüber hinaus steht es Projektwerbern unterstützend und beratend zur Seite. Wichtigstes Kriterium für diese Projekte ist, dass sie der lokalen Entwicklungsstrategie (LES), entsprechen. Diese bildet das Fundament der Regionalentwicklung im Bezirk und ist ausschlaggebend für den Zugriff auf Fördermittel aus der EU LEADER Förderperiode 2014-2020. Die LES gibt die Marschrichtung für vor und ist in Aktionsfelder gegliedert. AF1 widmet sich wertschöpfungsorientierten Vorhaben, AF2 dem Thema Natur und Kultur, AF3 dem Gemeinwohl, das AF ETZ dem Bereich Terra Raetica und das AF IWB beschäftigt sich mit Projekten im Themenbereich Wachstum & Beschäftigung. Darüber hinaus stellt das Regionalmanagement eine überregionale Vernetzungsstelle dar und unterstützt Gemeinden sowie Einrichtungen des Landes im Zuge der Regionalentwicklung. Das Freiwilligenzentrum Imst und die Klima- und Energiemodellregion Imst, zwei eigenständige Projekte, werden ebenfalls über das Regionalmanagement koordiniert. Zudem ist die Geschäftsstelle des Regionalwirtschaftlichen Sonderförderprogrammes Pitztal beim Regionalmanagement angesiedelt. Regio Imst versteht sich als dienstleistungsorientierte Einrichtung mit dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung der Region. Über unser Tun haben wir 2020 auch einen Imagefilm anfertigen lassen, den könnt ihr hier ansehen: https://www.regio-imst.at/regio-imst-der-verein/ueber-uns/

Aktionsfeld IWB

Investition in Wachstum & Beschäftigung

Foto: Soelsch

Foto: WK Imst

Soelsch

Projektträger:
Bäckelar Brewery GmbH
Projektzeitraum:
29.01.2020 bis 28.02.2021
Projektstandort:
Sölden
Vorgeschlagener Fördersatz:
20% - Förderrichtlinie Land Tirol für derartige Projekte

Die beiden Gesellschafter der Bäckelar Brewery GmbH betreiben bereits seit mehreren Jahren eine kleine Brauerei in Sölden, in der sie in kleinen Mengen regionales Bier brauen. Das Bier wird unter der Marke "Soelsch" vertrieben und erfreut sich regen Absatzes. Die Brauer verwenden dabei vor allem regionale Ressourcen und beziehen nach Möglichkeit alle Rohstoffe aus der Region. Aufgrund des guten Feedbacks wagten die zwei Partner Ende 2019 den Schritt hin zu einer eigenen Großbrauerei. Im Rahmen des Förderprojekts wurde die Abfüllanlage sowie das Sudhaus gefördert.

Kauf im Bezirk—Dahoam zahlt sich‘s aus

Projektträger:
Wirtschaftskammer Tirol
Projektzeitraum:
01.01.2021 bis 31.07.2021
Projektstandort:
Bezirk Imst
Vorgeschlagener Fördersatz:
65% - Projekte zur Bewusstseinsbildung, Bürgerbeteiligung, Schirmprojekte

Das Projekt hatte das Ziel, die regionale Wirtschaft anzukurbeln. Dies wurde durch ein Anreizsystem ermöglicht, indem die Rechnungen von Einkäufen aus der Region eingereicht und einige per Los zur Refundierung gezogen wurden. Fördergegenstand war die Projektabwicklung und die öffentliche Bewerbung des Projektes im Bezirk Imst. Im medialen Auftritt sind auch bewusstseinsbildende Maßnahmen enthalten, z.B. Zeitungsartikel zu Vorteilen des regionalen Einkaufens. Das Projekt fand sehr guten Anklang in der Region, insgesamt wurden über 9.500 Rechnungen im Gesamtwert von 2,8 Millionen Euro eingereicht.

Aktionsfeld IWB

CLEAN ALPINE REGION

Foto: Naturpark Kaunergrat

Unterprojekt Clean Alpine Region—Personal

Projektträger:

Tourismusverband Pitztal

Projektzeitraum:

01.11.2020 bis 30.06.2022

Projektstandort:

Pitztal

Vorgeschlagener Fördersatz:

70% - Vorgabe des Landes Tirols

Der Tourismusverband Pitztal wurde als Clean Alpine Region (CLAR) ausgewählt. Für die Projektkoordination wird ein / eine Nachhaltigkeitskoordinator / in angestellt. Dieses Unterprojekt beinhaltet die Personalkosten dieser Person. Zentrale Aufgabe der Person ist es Projekte, die im CLAR Konzept genannt wurden, anzustoßen, auszuarbeiten und gemeinsam mit relevanten Akteuren in der Region zu realisieren. Darüber hinaus ist die Person Auskunftsperson zu Themen der Nachhaltigkeit und steht im engen Austausch mit Regio Imst, der Klima– und Energiemodellregion Imst und der zukünftigen KLAR! Pitztal.

CLAR
Clean Alpine
Region

Die Clean Alpine Region ist ein Förderprojekt des Landes Tirols und der Standortagentur und richtet sich an Tourismusregionen, die einen nachhaltigen Tourismus forcieren. Das Pitztal hat sich um dieses Projekt beworben und den Zuschlag erhalten.

Im Projekt Clean Alpine Region werden Tourismusdestinationen gesucht und gefördert, die sich als klimafreundliche Tourismusregion weiterentwickeln und Maßnahmen in den Bereichen Klimaschutz, Energie und Nachhaltigkeit setzen wollen. Der Tourismusverband Pitztal entschloss sich an dieser Ausschreibung teilzunehmen. Unterstützt wurde er dabei von der Klima- und Energiemodellregion Imst sowie dem Regionalmanagement. Am 17.07.2020 stand fest, dass die Region Pitztal als eine von vier Regionen in Tirol ausgewählt wurde. Dank dieser Entscheidung wurde für die Region Pitztal ein zusätzliches Fördervolumen von ca. EUR 120.000,00 von der EU abgeholt. Dieses Fördervolumen steht nun der Region Pitztal für die Umsetzung von Maßnahmen zur Verfügung. Der Tourismusverband hat sich während der 20-monatigen Laufzeit, beginnend mit November 2020, zur Umsetzung folgender Maßnahmen verpflichtet:

- Anstellung eines/einer Nachhaltigkeitsmanagers/-managerin
- Qualifizierung von Betrieben im Bereich Nachhaltigkeit
- Maßnahmen im Bereich Mobilität
- Innovative und saubere Technik am Berg

Aktionsfelder IWB & Interreg

IWB
eine Kurznotiz

Der Bereich IWB beschäftigt sich hauptsächlich mit der wirtschaftlichen Seite aller drei Aktionsfelder.

Über IWB können daher vor allem wirtschaftliche Vorhaben, welche das Regionalkapital verbessern, die Wertschöpfung in der Region steigern, Arbeitsplätze schaffen und im Allgemeinen zu einer Verbesserung des kleinstrukturierten Gewerbe– und Dienstleistungsbereich führen, gefördert werden.

Folgende Schwerpunkte gibt es:

+ Innovation in KMU Entwicklung
+ Energie und Mobilität in der Wirtschaft
+ Klimamanagement und Naturraummanagement
+ Stadt-Umland Kooperation
+ Chancengleichheit und Zugänglichkeit im betrieblichen Umfeld

Europäische Union Investitionen in Wachstum & Beschäftigung. Österreich.

Interreg & Terra Raetica

Interreg, im Allgemeinen, ist eine Gemeinschaftsinitiative des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Ziel dieser Förderung ist eine Zusammenarbeit zwischen EU-Mitgliedsstaaten sowie auch deren benachbarten Nicht-EU-Ländern.

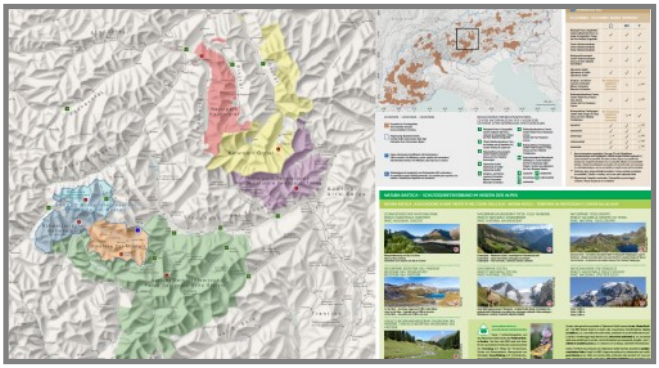
Als Terra Raetica bezeichnete man zur Zeit der Römer die kulturelle Gemeinschaft mehrerer Völker des Alpenraums.

In der letzten Periode wurde diese frühere Gemeinschaft neu belebt. Durch die Gründung des Interreg Rates Terra Raetica, bestehend aus den Nordtiroler Bezirken Imst und Landeck, dem Vinschgau in Südtirol sowie dem Schweizerischen Engadin, rückt das Dreiländereck wieder näher zusammen.

Durch den Interreg Rat Terra Raetica werden grenzüberschreitende Klein– und Mittelprojekte forciert und genehmigt.

Aktionsfeld ETZ

Interreg & Terra Raetica



Grafik: DieWest

Infopass Natura Raetica

Projektträger:
Regionalmanagement Bezirk Imst
Projektzeitraum:
15.06.2020 bis 31.12.2021
Projektstandort:
Terra Raetica Gebiet
Vorgeschlagener Fördersatz:
70% - Terra Raetica Kleinprojekte

Das Projekt beinhaltet die Neuauflage des Infopasses der Natura Raetica Partner. In diese Neuauflage werden die neuesten Entwicklungen eingearbeitet. Zudem werden Verweise zur Barrierefreiheit der Einrichtungen und ein Verweis auf das Fahrplanheft der Terra Raetica eingebaut. Der Infopass wird in der Region an alle Haushalte verteilt. Die Partner erhalten weiters ein Natura Raetica Roll-Up.

> Zusammenkommen ist ein Beginn, zusammenleben ist ein Fortschritt, zusammenarbeiten ist ein Erfolg.
>
> *Henry Ford*

Foto: Judith Eicher

Baumschläfer in der Terra Raetica

Projektträger:
Regionalmanagement Bezirk Imst
Projektzeitraum:
01.07.2020 bis 31.03.2022
Projektstandort:
Terra Raetica Gebiet
Vorgeschlagener Fördersatz:
70% - Terra Raetica Kleinprojekte

Wo und wie lebt der Baumschläfer? Bisher ist wenig über diese Bilch-Art im Rätischen Dreieck bekannt. Informationen zu seinen Lebensraumansprüchen und seiner Populationsdichte sind spärlich gesät. Auch Aussagen zum Verbreitungsgebiet sind kaum machbar. Ziel ist diese offenen Fragen zu klären. Im Projekt werden hierfür mehrere Methode angewandt. Zum einen wird ein Verfahren zum Nachweis des Bilches entwickelt und zum anderen wird die Bevölkerung über ein Citizen Science Projekt aktiv in die wissenschaftliche Untersuchung integriert. Nicht zuletzt werden Schülerinnen und Schüler über Umweltbildungsprogramme eingebunden.

Freiwilligenzentrum Bezirk Imst

Foto: FWZ Imst

2020 - Herausforderung und viel Spontanität

Der Begriff Ehrenamt hat eine neue Bedeutung bekommen und war wichtiger denn je.

In der Coronazeit hat man gemerkt: Miteinand geht's besser.

Ein gutes Miteinand fördert das „Wir-Gefühl", stärkt das Gemeinwohl und gibt Sicherheit. Angebote sind jedoch nur möglich, weil viele Menschen bereit sind, sich ehrenamtlich zu engagieren und sich unentgeltlich für das Gemeinwohl einsetzen.

Ein Miteinand auch bei der Zusammenarbeit und Organisation der Initiativen mit dem Integrationsbüro, Miteinand in Imst und dem Roten Kreuz.

Solidarität und Hilfsbereitschaft im Bezirk Imst ganz großgeschrieben!

„Bitte hilf - Hilf dem Land, dem Ort und in der Nachbarschaft" – so lautete der Aufruf für alle, die sich ehrenamtlich und freiwillig engagieren wollten und es haben sich viele gemeldet und ihre Hilfsbereitschaft zum Mitmachen zugesagt. Nicht nur Einzelpersonen, sondern auch Vereine, Gemeinden und Unternehmen boten ihre Unterstützung an. Dadurch konnten schnell und unkompliziert verschiedene Angebote organisiert werden.

„Shopping Queen" – einmal anders!

Familien und Nachbarn haben sich zusammengetan und Einkaufsgemeinschaften gebildet. Wo dies nicht möglich war, boten Helfer Einkaufsdienste an. Egal ob organisiert und koordiniert, oder eigenständig, auf jeden Fall ein wertvolles freiwilliges Engagement.

„Maskenball" – einmal anders!

Ehrenamtliche NäherInnen traten kräftig in die Pedale ihrer Nähmaschinen und nähten Masken für Sozialeinrichtungen. So konnten innerhalb weniger Tage die Einrichtungen wie z.B. Lebenshilfe, Schulen und Kinderbetreuungen, … mit Masken versorgt werden. Auch in den Flüchtlingsheimen in Imst und Roppen nähten die Bewohner quasi in Akkord und versorgten alle Flüchtlingsunterkünfte im Bezirk Imst. Das Material dafür, kam großteils von Spenden der Bevölkerung.

Foto: FWZ Imst

Nachhilfe – einmal anders!

Wenn Schule nur mehr zuhause stattfindet, kann das Lernen ganz schön schwierig und anstrengend werden. „Imst lernt Miteinand" ist ein Angebot für Kinder und Jugendliche im Pflichtschulbereich. Freiwillige unterstützen per Telefon, WhatsApp oder PC in schulischen Fragen. Bei Bedarf wird dieses Angebot weitergeführt.

Freiwilligenzentrum Bezirk Imst

„Ratschen“ – einmal anders!

Wenn Abstandhalten den täglichen „Ratscher“ beim Einkaufen, Begegnungen beim Spazieren oder bei der Arbeit, Besuche von Familie und Freunden, nur mehr reduziert oder gar nicht mehr zulassen, können sich Einsamkeit, Ängste und Sorgen breitmachen. Ein tägliches Telefongespräch wo zugehört und ein respektvolles Miteinand gepflegt wird, kann da helfen. „Bezirk Imst redet miteinand“ vermittelt Ehrenamtliche an Menschen, für die die Kontaktarmut zur Herausforderung wurde.

Computeria – einmal anders!

Gerade in der derzeitigen Situation können technische Hilfsmittel, das Leben zu Hause angenehmer gestalten. Angelehnt an die Computerias im Bezirk, helfen Ehrenamtliche bei Fragen rund um PC, Tablet, Handy, Whats App und Social Media weiter. Dass Know How wird via Telefonate weitergegeben.

Meetings – einmal anders!

Social Distancing gilt auch für das Berufsleben. Um trotzdem auf dem Laufenden zu bleiben und sich auszutauschen, finden Besprechungen online statt. Dieses bewährte Tool wird auch über die Coronazeit ein genutztes Netzwerktreffen bleiben.

Foto: FWZ Imst

„Take away“ – einmal anders!

Nicht alle Menschen haben ihr tägliches Brot – und dennoch gibt es Lebensmittel im Überfluss. Nach der raschen Schließung der Betriebe, hatten viele Gastronomen und Lieferanten das Lager voll mit verderblicher und frischer Ware. Da sie es nicht wegschmeißen wollten, haben sie es gespendet. Das Freiwilligenzentrum und das Rote Kreuz Bezirksstelle Imst haben die Spenden entgegengenommen und mit dem Auto des Roten Kreuzes abgeholt und verteilt. Viele ehrenamtliche Helfer haben sich gemeldet, um bei der Verteilung und Abholung mitzuhelfen.

Foto: Edi Kaniok

Viele der Ehrenamtlichen und Organisationen haben ihre Hilfe auch künftig angeboten, das wiederum das Gemeinwohl in unserer Region stärkt. Somit ist ein nachhaltiges Netzwerk für die Zukunft entstanden!

Vor den Vorhang

Um einen Einblick in die Arbeit der Freiwilligenzentren in Tirol zu geben und einige Projektbeispiele zu zeigen, haben wir gemeinsam ein Imagevideo gedreht. Abrufbar unter www.freiwilligenzentren-tirol.at. In diesem Video informieren die 10 Koordinatorinnen über Freiwilligenarbeit und ehrenamtlich geleitete Projekte während der Corona Pandemie.

Freiwilligenzentrum Bezirk Imst

Tirolweite Veranstaltungen der Freiwilligenpartnerschaft, wie z. B. die Freiwilligenwoche und die IGFÖ-Tagung, mussten wie auch so vieles andere verschoben werden. Darunter auch das Projekt in Kooperation mit dem Demenzzentrum Imst.

Begegnungscafé

Mit dem Angebot des Begegnungscafés sprechen wir im privaten Umfeld wohnende Menschen mit zunehmender Vergesslichkeit oder anderen geistigen und körperlichen Einschränkungen an, gemeinsam mit deren Angehörigen die betreuen, regelmäßig besuchen und im Alltag begleiten. Sie sollen im Begegnungscafé einen Begegnungsort der aktiven Teilhabe entsprechend ihrer Möglichkeiten finden und es bietet die Gelegenheit, mit Menschen in ähnlichen Lebenssituationen in Beziehung zu treten.

Foto: Caritas Tirol

Jeweils max. 8-10 Personen können an der Gruppe teilnehmen. Die Treffen finden monatlich zu je 3 Stunden statt. In der ersten Stunde steht entspanntes, gemeinsames Ankommen und „Ratschen bei Kaffee und Kuchen“ im Vordergrund. Anschließend wechseln die Angehörigen mit ihrer Moderatorin den Raum und gehen dort über in die Gesprächsrunde.

Freiwillige begleiten die Menschen mit Unterstützungsbedarf individuell nach ihren Interessen, Vorlieben, und auf ihre vorhandenen Ressourcen abgestimmt. Sie machen flexible Aktiv-Angebote (z.B. Spaziergang, Bewegung, Singen, Malen, usw). Dies alles ohne Zeit- oder Leistungsdruck und ohne therapeutischen Anspruch. In der letzten Stunde kommen alle für ein Abschlussritual (Lied/Geschichte/Gedicht) wieder zusammen.

Die Angehörigengruppe wird fachlich von einer auch im Demenz und Kommunikation geschulten Fachperson begleitet. Die Personen mit Unterstützungsbedarf und die speziell geschulten freiwilligen MitarbeiterInnen sind räumlich nahe/angrenzend an der Angehörigengruppe und bei Bedarf kann Nachfrage/Absprache dort erfolgen. Mehrere Freiwillige sind begleitend bei der Gruppe anwesend.

Lehrgang zur Ausbildung der Freiwilligen im Begegnungscafé

Die Teilnehmer des Lehrgangs erwerben grundlegendes Wissen über die Lebenssituationen von Menschen mit Betreuungsbedarf und deren Angehörige. Sie lernen die Folgen von Alterungsprozessen (insbesondere Demenz) in groben Zügen kennen und erfahren mehr über Möglichkeiten und Hindernissen in der Kommunikation. Sie lernen die Rahmenbedingungen ihres ehrenamtlichen Engagements genauer kennen und erhalten konkrete Ideen für die Umsetzung und Begleitung im Begegnungscafé. Mit Abschluss des Lehrgangs sehen sich die TeilnehmerInnen in der Lage, Menschen mit Betreuungsbedarf für den Zeitraum des Begegnungscafés zu begleiten.

Freiwilligenzentrum Bezirk Imst

Projektstart: MitWirkung!

Vielfalt erleben – Demokratie lernen – Miteinand Gesellschaft gestalten

Das Projekt umfasst die Abhaltung von Workshops zum Thema Demokratie an Schulen im Bezirk Imst. Ziel ist es Schülerinnen und Schüler der dritten Schulstufe für das Thema der Demokratie zu sensibilisieren. Im Zuge des Workshops wird auch auf das neue Gemeinwohlleitbild des Landes Tirol Bezug genommen.

Schülerprojekt „Wir mit Dir“

Das Hauptziel des Projekts ist, dass Personengruppen unserer Gesellschaft, die vernachlässigt werden, das heißt: ältere und alleinstehende Menschen, sowie alleinerziehende Mütter und Väter und Menschen mit Einschränkungen, Unterstützung bekommen. Basierend auf Ehrenamtlichkeit.

Foto: Schülergruppe

Das Projekt „Wir mit Dir“ besteht aus mehreren Teilbereichen. Älteren und alleinstehenden Menschen soll Gesellschaft geleistet werden, in dem Zeit geschenkt wird. Die Unterstützung von alleinerziehenden Müttern und Vätern sieht Hilfe bei alltäglichen Tätigkeiten vor. Menschen mit Einschränkungen wird geholfen bei Situationen, die für sie unerreichbar sind.

Das FWZ unterstützt die Schülergruppe bei der Koordination der Ehrenamtlichen, bei der Versicherung und bei der Vernetzung mit Gemeinden, Young Caritas, Organisationen,…

Gemeinwohl

Die Basis für eine verbesserte Vernetzung von Organisationen, Initiativen und Engagierten wurde bereits 2019 gelegt. Für Prozesse und die Weiterentwicklung der Strukturen ist die Unterstützung der Gemeinden nötig. Diesbezüglich ist vor allem das neue Integrationsleitbild des Landes Tirol vielversprechend, in welchem der Hauptfokus auf das Gemeinwohl in der Gesellschaft gelegt wird. Corona hat dies leider unterbrochen und wird 2021 wieder verstärkt angegangen.

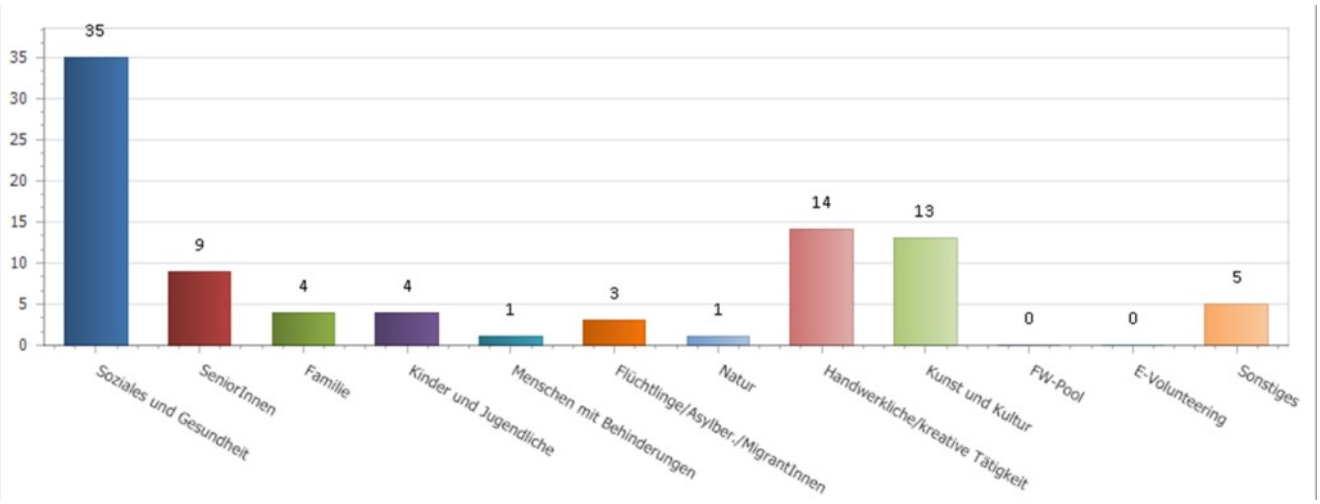
Integrationsleitbild Land Tirol

Mit Hilfe eines breit angelegten Prozesses und mit Einbeziehung von viel Expertise wurde mit dem neuen Integrationsleitbild des Landes ein Wegweiser entwickelt, der die Gesellschaft als Ganzes betrachtet und Leitlinien beinhaltet, die das Gemeinwohl und die Zugehörigkeit stärken. Das neue Integrationsleitbild sowie Begleitdokumente können unter www.tirol.gv.at/gesellschaft-soziales/integration eingesehen werden.

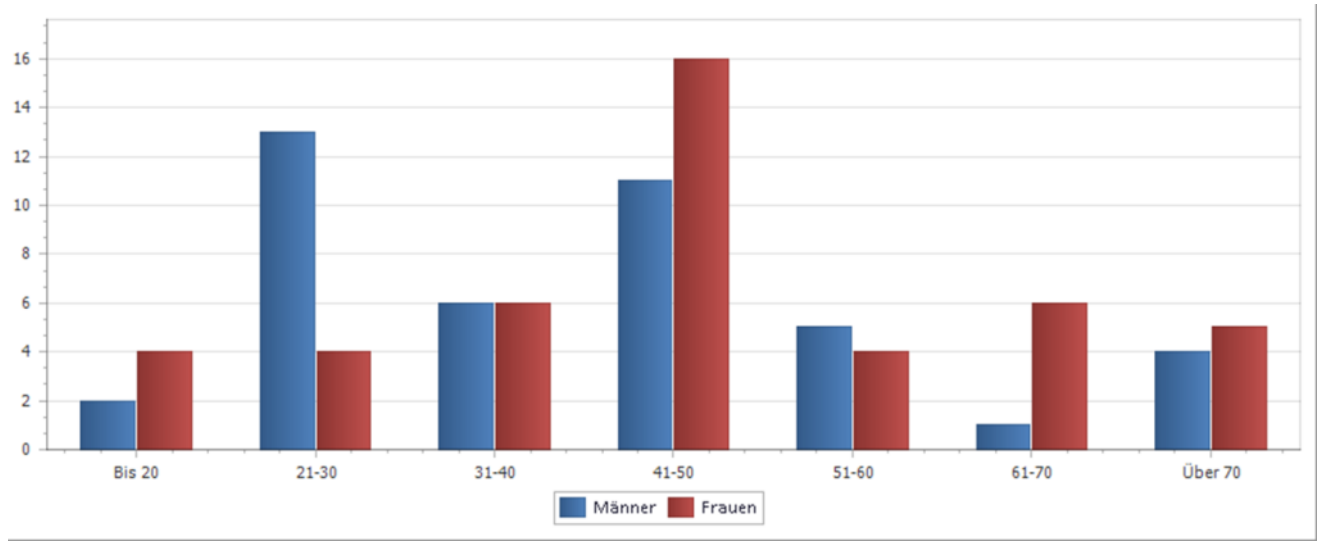
Freiwilligenzentrum Bezirk Imst

Überblick Statistik 2020

Themenbereiche der Vermittlungen



Geschlechterverteilung und Altersgruppen



Im Vergleich zu 2019, haben sich nicht nur die Themenbereiche, sondern auch die Altersgruppen geändert. Das Ehrenamt im Migrationsbereich ist drastisch zurück gegangen. Erfreulich aber ist, dass viele Bewohner der Flüchtlingsheime, ehrenamtlich im Einsatz sind. Auch die Altersgruppe hat sich verjüngt. Mit unserem Aufruf „Bitte hilf - Hilf dem Land, dem Ort und in der Nachbarschaft“ haben wir auch viele Vereine gewinnen können.

Auch der Online-Austausch mit Freiwilligenzentren, Organisationen,... war hilfreich und ist auch für die Zukunft eine Möglichkeit, sich besser zu vernetzen. Es ist zwar kein Ersatz für einen persönlichen Austausch, aber eine Alternative.

Klima– und Energie-modellregion Imst

Beratungsangebot:

- Angebot einer Mobilitätsberatung und PV-Beratung für die KEM
- Bewerbung und Durchführung der Häuselbauerberatung und Gebäudeberatung für Kommunen

Investitionsförderungen KEM PV 2020

- 1 Anlage in Sölden
- 1 Anlage in Umhausen
- 1 Anlage in Mieming
- 1 Anlage in Arzl im Pitztal (Fertigstellung 2021)

Schulungen:

- Bewerbung diverser Schulungen und Bildungsangebote
- Ausbildung von zwei kommunalen Mobilitätsbeauftragten für den Bezirk Imst

E-Mobilität:

- Derzeit e-Autos von Gemeinden im Bezirk:
  - 2 in Stams, 3 in Imst (zzgl. Neues FloMobil 2020)
  - Jeweils 1 in Roppen, Nassereith, Tarrenz, Silz, Mieming, Längenfeld
- Geplante Veranstaltung coronabedingt abgesagt, Ersatzweise Bewerbung von zwei Online-Veranstaltungen der Energie Tirol zum Thema E-Mobilität

Das Inntal summt:

- Projektfortsetzung in Kooperation mit dem RM des Leader-Projekts für Gemeinden zur Steigerung der Biodiversität und des Insektenbestands
- 09.09.2020 Informationstreffen und Stammtisch
- Flächenbegehung / Beratung über Natur im Garten im Mai 2020
- Diverse redaktionelle Artikel
- Artikelserie über Neophyten in Bezirksblättern (10 Artikel Juni bis August)
- Organisation des Folgeprojekts für Volksschulen „Inntal summt - Blühen, krabbeln, fliegen, leben“ (Coronabedingte Verschiebung auf 2022).
- Kooperation mit RM zur Vorbereitung der Samenaktion 2021 (Leader)
- Kooperation Initiierung Forschungsprojekt „Entsorgung von Neophyten 2020 / 2021“ RM, ABV, Uni IBK, Land

Neu: „Ummadum“ Pitztal

- Mitfahrbörse eingeführt aber coronabedingt „stillgelegt“, Verträge verlängert auf 2021

Einführung e-Busse:

- Kontakt e5 Imst / Land zur Prüfung des Einsatzes als Stadtbus

Veranstaltungen / Vernetzungstreffen:

- 06.08.2020: Workshop zur Einreichung Weiterführung II der KEM in Roppen
- 25.09.2020: „Wir sind e(h) mobil“ in Imst (abgesagt)
- 14.12.2020: Online-Treffen zum Jahresausklang—KEM, KLAR!, CLAR

Coronabedingt haben kaum Veranstaltung zu Themen der Energie in Gemeinden stattgefunden.

Gebäude:

- Fortsetzung und Optimierung des Energie - Monitoring in der NMS Stams
- Start Projekt TEAM Building / Fraunhoferinstitut, Uni IBK (Initiierung R. Mayr Stams)
- Durchführung Studie FH Kufstein / Studentenprojekt: „Energieverbrauch und Einsparungspotentiale von Hotelbetrieben im Ötztal“
- Planungsbegleitung Energie Tirol in der VS Unterstadt

Solaranlagen– und Gebäudechecks für Bürger:

- Heizungscheck Tarrenz und Mötz durchgeführt—11 Beratungen

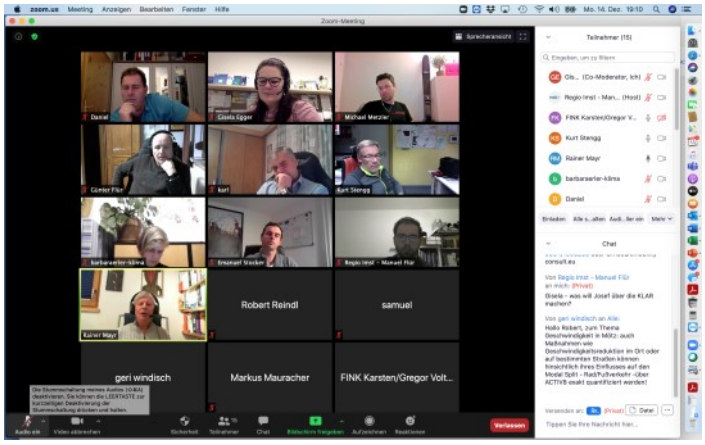


Foto: KEM Imst

Klima– und Energie-modellregion Imst

Schulprojekte:

- Zusammenstellung und Aussendung des umfassenden Angebots an Workshops für Schulen (Coronabedingt mussten leider die meisten geplanten Workshops abgesagt werden)
- 8 Workshops über Angebot von Energie Tirol im KEM-Gebiet durchgeführt
- Diplomarbeitsthema „Klimabündnisbetrieb Jerzener Hof“ begleitet
- Beteiligung an der Vorbereitung Leitprojekt „30 day challenge“ von alpS—Entwicklung eines Online Tools

Easy Travel:

- Diverse Abstimmungstreffen zur Forcierung von konkreten Umsetzungsmaßnahmen Schwerpunkt Ötztal
- Kooperation Folgeprojekt ULTIMOB zur konkreten Umsetzung (Pilotregion Ötztal)
  - 02.03.2020: Abstimmungstreffen Kick Off ULTIMOB in Sölden
  - 03.03.2020: ULTIMOB Konsortialmeeting in Obergurgl

Radfahren:

- Durchführung der Radprojekte „ProBike“ zur Konzepterstellung in Haiming und Nassereith
- Unterstützung Projektarbeit Radkonzepterstellung des Mobilitätsbeauftragten in Sölden

Öffentlichkeitsarbeit:

- 13 Artikel Energiegemeinden / Best Practice
- 6 Artikel für Gemeindezeitungen zur Verfügung gestellt
- Ca. 15 redaktionelle Artikel zu diversen Themen
- 4 Beiträge im Newsletter RegioTell

Foto: Klimabündnis Tirol

Kleinwasserkraft:

- Erstellung/Weiterführung der Potentialerhebung Kleinwasserkraft Bezirk Imst
- Listung aller KWK im KEM-Gebiet
- Beratung und Erhebung vor Ort: TWK Rietz (stillgelegt) und Mötz (neu, bei ehemaligem Feldbewässerungssystem) - Kooperation Wasser Tirol

Projektmanagement:

- Unterstützung bei laufenden Anfragen zum Thema Energie
- Besuch zahlreicher Vernetzungs– und Informationstreffen
- Drei KEM-Treffen (online)
- Steuerungsgruppentreffen am 14.01.2020
- Monatliche Teamtreffen RM
- Laufende Dokumentation, Berichtswesen, Kostenkontrolle (KEM, Gemeinde Roppen, Buchhaltung)
- 02.07.2020: Externes Audit
- Kooperation Konzepterstellung KEM Tourismus Ötztal, zweite Wettbewerbsstufe / leider kein Sieg
- Initiierung KLAR! Pitztal (Kooperation RM)
- Vermittlung CLAR Pitztal (Standortagentur, RM, TVB)
- Endbericht KEM Weiterführung I
- Organisation, Konzepterstellung und Antrag KEM Weiterführung II (genehmigt)
- **Umsetzungsstand gesamt 100%** (außer Schulprojekt „Inntal summt“ - coronabedingt verschoben)

regio IMST

powered by klima+ energie fonds

Warten auf den Audit am Eingang des Pitztals

Energieautonomie: eS-Gemeinde Arzl will nach Beitritt zum Landesprogramm im Mai weiter punkten

Foto: KEM Imst

Regionalwirtschaftliches Programm Pitztal

Das Jahr 2020 wurde durch das Corona-Virus dominiert. Die wirtschaftlichen Auswirkungen waren im Tourismus samt nachgelagerten Betrieben sehr deutlich und abrupt zu spüren. Fast von einem auf den anderen Tag änderten sich die bisher bekannten Einflussgrößen grundlegend. Planungsrechnungen und geplante Vorhaben mussten aufgrund der neuen und bisher undenkbaren Situation korrigiert, bzw. überdacht werden. Auch im Regionalwirtschaftlichen Programm Pitztal waren die Auswirkungen zu spüren. Bereits eingereichte Förderungsansuchen wurden zurückgezogen, sofern diese noch nicht in Umsetzung waren. Aufgrund der Schockstarre im Frühjahr, wurden kaum neue Förderungsansuchen eingereicht. Mit der steigenden Erfahrung in der Ausnahmesituation und einer möglichen Investitionsprämie waren Zukunftsaussichten vorhanden und daraus resultierten wiederum Förderungseinreichungen. So konnte das regionale Fördergremium im Jahr 2020 über 30 Förderungsansuchen entscheiden und die Fördermittel in Höhe von 1 Million Euro konnten fast zur Gänze (EUR 0,99 Mio.) ausgeschöpft werden. Die im definierten Zeitraum bewilligten Projekte reichen wiederum von überregional bedeutenden Vorhaben, über die Forcierung nachhaltiger Energiegewinnung (Photovoltaik und Batteriespeicher), Förderung kleiner Beherbergungsbetriebe & Privatvermietung, bis zur Förderung von Gewerbebetrieben innerhalb und außerhalb des Tourismus. Die Mitglieder im Planungsverband sind sich einig darüber, dass durch den gemeinsamen und talweiten Einsatz trotz dieser Ausnahmesituation wiederum zahlreiche und unterschiedlichste Projekte gefördert werden konnten, die der Weiterentwicklung im Pitztal dienen.

Programmzielerreichung 2020

Mit der bewilligten Fördersumme konnte ein regionales Investitionsvolumen in Höhe von EUR 5,15 Mio. ausgelöst werden. Zusätzlich konnten weitere Fördermittel in Höhe von EUR 1,05 Mio. in die Region geholt werden. Darüber hinaus wurden 2020:

- 14 neue Arbeitsplätze geschaffen
- 98 Arbeitsplätze gestärkt
- 50 neue Betten geschaffen und 71 Betten qualitätsverbessert
- 6 neue, zusätzliche Innovationen/ Produkte/Angebote/Dienstleistungen
- Jährlich 42.160 kWh erneuerbare Energie produziert

42.160 kWh/a erneuerbare Energie entsprechen:

- 17,06 Tonnen jährliche CO2-Einsparung oder
- EUR 6.745,00 jährliche Kosteneinsparung oder
- dem Jahresverbrauch von 9,69 Durchschnittshaushalten

Wichtig

Es muss an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen werden, dass vor Projektbeginn ein Förderungsansuchen einzubringen ist. Dabei werden Auftragserteilungen, Bestellungen oder bauliche Eigenleistungen schon als Projektbeginn angesehen! Planungsleistungen sind davon ausgenommen. Projekte kleiner Beherbergungsbetriebe / Privatvermietung müssen zusätzlich die Besichtigung des Ausgangszustandes durch das Land Tirol abwarten!

Digitale Einreichung

Seit 2020 sind Förderungsansuchen digital beim Amt der Tiroler Landesregierung online einzureichen. Für weitere Projekte, Investitionsvorhaben und Ideen stehen wir gerne zur Verfügung. Es können jederzeit Beratungstermine mit der Programm-Geschäftsstelle im Regionalmanagement Bezirk Imst in Roppen vereinbart und laufend Förderungsansuchen online eingebracht werden. Nähere Informationen unter https://www.regio-imst.at/schwerpunkte-grossprojekte/regionalwirtschaftliches-programm-pitztal/.

Pressespiegel 2020

Claudia Gamon auf Regionsbesuch

Die EU-Parlamentarierin der Neos stand in Imst Rede und Antwort

Die Ritzenrieder Mühle lag direkt am alten Weg, der hinein ins Pitztal führt. Mittlerweile verläuft die Straße auf der anderen Bachseite. Foto: Paschinger

Ritzenrieder Mühle wird revitalisiert

880.000 Euro werden in die Erhaltung des kulturellen Erbes in Jerzens investiert. Es wird ein neues Zentrum.

Pitztal im wirtschaftlichen Aufwind · Fördervolumen zur Gänze genutzt

Millionenregen zeigt Wirkung

Die Ötztaler Mundart wird nun digitalisiert

Fit für die digitale Welt

Eröffnung der Computeria Rietz

„Das ist Natur

Erster „Inntal summt"-Stammtisch

) Beim ersten Stammtisch in diesem Jahr gab es im Rahmen des ekts „Inntal summt" neben viel Input zur Pflege von naturnahen hflächen auch genügend Raum zum Erfahrungsaustausch.

Pflanzeneindringlinge werden zurückgedrängt

Das eintönige Landschaftsbild, das von Neophyten verursacht wird, soll bald Vergangenheit sein.

Kontaktpflege und Miteinander in den Zeiten von Corona

Die Institutionen „Miteinand in Imst", das „Integrationsbüro" und das „Freiwill… mit eigens entwickelten Initiativen … it" bemühen sich

Baumschläfer wird jetzt erforscht

Grenzüberschreitender Schulterschluss für Erforschung des Baumschläfers

Steinwild in internationalem Fokus

Das jüngst eröffnete Steinbockzentrum im Pitztal soll zur Drehscheibe der Steinwildforschung werden.

2020

Veranstaltungen & Vernetzungen

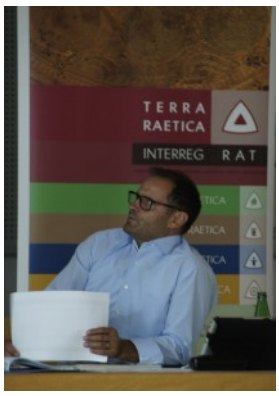
Auf den nachfolgenden Seiten möchten wir einen Überblick über die Veranstaltungen und Vernetzungen im Jahr 2020 geben. Situationsbedingt fand der Großteil der Veranstaltungen Online statt oder musste abgesagt bzw. verschoben werden. Anbei ein Auszug aus den Tätigkeiten.

Vereinsveranstaltungen

Auch im Corona-Jahr 2020 bildeten die Projektauswahl– und Vorstandssitzungen im LEADER– und IWB-Bereich den Mittelpunkt der Vereinsarbeit. Während eine Sitzung dem Lockdown zum Opfer fiel, wurden die weiteren Sitzungen in den Regionen abgehalten. Diese fanden in Silz, Roppen und der Stadtgemeinde Imst statt. Lediglich die letzte Sitzung des Jahres wurde, bedingt durch den zweiten Lockdown, Online abgehalten. Somit fanden 2020 vier Projektauswahlsitzungen statt.

Die Generalversammlung war ursprünglich für März 2020 anberaumt. Durch den ersten Lockdown musste diese verschoben werden und fand am 11. August im Kultursaal der Gemeinde Roppen statt.

Im Bereich ETZ/Terra Raetica finden die Projektauswahlsitzungen normalerweise halbjährlich wechselnd in Nord– und Südtirol statt. Auch diese Veranstaltungen wurden in diesem Jahr online abgehalten.



Eindrücke von der Generalversammlung im August 2020. Obfrau Brigitte Flür berichtete vom vergangenem Jahr und Kassier Günter Riezler gab Einblick in das Haushaltsjahr 2020.
Fotos: Manuel Flür

Plattformtätigkeit außerhalb der Region:

- Workshop Freiwilligenpartnerschaft Tirol – 16.01.2020 in Innsbruck
- Vorstandssitzung Climbers Paradise Tirol – 21.01.2020 in Innsbruck
- Arbeitskreissitzung AK Mobilita Raetica – Visionen der Alpenüberquerung – 04.02.2020 in Landeck
- Abrechnungsworkshop Land Tirol – 18.02.2020 in Innsbruck
- Austauschtreffen Mobilität zwischen Regionalmanagements und LHStv.in Ingrid Felipe – 19.02.2020 in Innsbruck
- 14. Klimanetzwerktreffen – 27.02.2020 in Innsbruck
- Regionaler Workshop Freiwilligenzentren – 02.03.2020 in Innsbruck
- Forum Freiwilligenkoordination – 05.03.2020 in Innsbruck
- Erzählcafé „KOSTbares Engagement. Wie Freiwilligenarbeit den gesellschaftlichen Wandel unterstützen kann“ – 24.06.2020 in Innsbruck
- Generalversammlung Verein Climbers Paradise Tirol – 07.07.2020 in Innsbruck
- Generalversammlung RegioL – 06.08.2020 in Landeck
- Mitgliederversammlung LEADER-forum Österreich – 17.09.2020 online
- Transferzirkel Gemeinwesenarbeit – 29.09.2020 in Innsbruck
- LEADER-Jahrestagung – 23.11.2020 online

2020

Veranstaltungen & Vernetzungen

Plattformtätigkeit innerhalb der Region:

- Smart Villages Projekttreffen im Pitztal – 12.02.2020 in St. Leonhard im Pitztal
- Besuch von MEP Claudia Gamon (NEOS) - 24.02.2020
- Sitzung AK Natura Raetica – 27.05.2020 online
- Interreg-Rat Terra Raetica – 04.06.2020 online
- 1. Workshop "KLAR! – Klimawandelanpassungsregion Pitztal" – 24.06.2020 in Wenns
- Arbeitskreissitzung Tourismus Terra Raetica – 03.07.2020 online
- Arbeitsgruppe Gemeinwohl – 14.07.2020 in Imst
- Stammtisch „Das Inntal summt" – 09.09.2020
- 2. Workshop „KLAR!" - Klimawandelanpassungsregion Pitztal—21.09.2020 in Arzl i. P.
- Sitzung AK Cultura Raetica – 22.10.2020 online
- Arbeitskreissitzung Natura Raetica – 12.11.2020 online
- Interreg-Rat Terra Raetica – 25.11.2020 online
- Kick-off-Workshop CLAR – 26.11.2020 online
- Sitzung AK Tourismus Terra Raetica – 03.12.2020 online

KLAR! Pitztal—Workshops & Entwicklung

Angestoßen durch das Land Tirol in Kooperation mit dem Regionalmanagement Bezirk Imst und der Klima– und Energiemodellregion Bezirk Imst hat sich das Pitztal im Sommer 2020 intensiv mit dem Thema Klimawandelanpassung beschäftigt. In zwei Workshops wurden Problemfelder in Bezug auf den Klimawandel eruiert und mögliche Anpassungsmaßnahmen diskutiert.

Die Anstrengungen mündeten in Gemeinderatsbeschlüssen der vier Pitztal-Gemeinden zur Etablierung einer KLAR! Region—einer Klimawandelmodellanpassungsregion. Im Herbst 2020 wurde daraufhin von Seiten des Regionalmanagements ein Grobkonzept entwickelt, welches im Jänner 2021 bei der Kommunalkredit Public Consulting eingereicht wurde. Voraussichtlich im April 2021 ist mit einer Zusage zu rechnen. Sollte das Pitztal eine Zusage erhalten wird sich ein/e KLAR-ManagerIn neun Monate lang mit der Entwicklung eines konkreten Umsetzungskonzepts beschäftigen sowie erste bewusstseinsbildende Maßnahmen setzen. Im Anschluss an die Entwicklung kann bei positiver Beurteilung des Konzepts im Mai 2022 mit der Umsetzung erster Maßnahmen gestartet werden.

Eindrücke vom Inntal summt Stammtisch und dem 2. KLAR! Pitztal Workshop. Fotos: Manuel Flür

Impressum:	Regionalmanagement Bezirk Imst
	Kirchplatz 8 | 6426 Roppen
Text und Inhalt:	Marlies Trenkwalder | Elfriede Gstrein |
	Gisela Egger | Markus Mauracher | Christian Entholzner|
	Manuel Flür
Layout:	Regionalmanagement Bezirk Imst
Web:	www.regio-imst.at | www.rm-tirol.at

Das Regionalmanagement Bezirk Imst steht für partizipative Regionalentwicklung im Dienste der Gemeinden, Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft.

Wir freuen uns auf eure Ideen und Projekte.

Das Team des Regionalmanagements Bezirk Imst.

www.regio-imst.at
www.rm-tirol.at

Ps.: Wir haben jetzt einen neuen Imagefilm:

https://www.regio-imst.at/regio-imst-der-verein/ueber-uns/